

H. Deacon¹⁾ leitet Schwefelsäureanhydrid mit Luft oder Sauerstoff gemengt über Chlorkalium oder Chlornatrium und erhält Sulfate nebst freiem Chlor.

Die Gewinnung von Natriumsulfat aus den Seesalzmutterlaugen sowie aus den Stassfurter Abraumsalzen ist in anderen Artikeln besprochen. (Vergl. S. 368 und S. 412 dieses Berichtes.)

Darstellung der Rohsoda. Der gewöhnliche Sodaofen sowie auch die Ausführung des Schmelzprocesses hat in den letzten 10 Jahren kaum Veränderungen erlitten. Fast ausschliesslich sind gegenwärtig Oefen im Gebrauch, welche aus zwei Abtheilungen bestehen, deren hintere zum Vorwärmen der Mischung dient, während in der vorderen, der Feuerung zugelegenen, die Schmelzung vorgenommen wird. Versuche, beim Sodaofen sowie auch bei den Sulfatöfen Gasheizung mittelst Siemens'scher Regeneratoren einzuführen, sind bis jetzt vereinzelt geblieben. In England haben die rotirenden Oefen, welche 1853 von Elliot und Russel vorgeschlagen, später von Stevenson und Williamson verbessert und zuerst auf den Jarrow Chemical Works in South Shields bei Newcastle eingeführt worden sind²⁾, immer grössere Verbreitung gefunden. Im Jahre 1869 arbeiteten in England bereits 16 dieser Apparate. Mittheilungen über dieselben haben veröffentlicht Lamy³⁾, G. Lemoine⁴⁾ und namentlich Lunge⁵⁾, welcher eine sehr gründliche Erörterung der bis zum Jahre 1869 gemachten Erfahrungen giebt⁶⁾. In Deutschland ist die Production der Sodafabriken nicht gross genug und ferner der Arbeitslohn zu niedrig, als dass die Einführung der rotirenden Oefen von Vortheil wäre. Aus denselben Gründen haben sie auch in den anderen Ländern des Continents bis jetzt noch keinen Eingang gefunden.

Ueber die Einwirkung der Luft auf die Rohsoda während des Zerfallens sind Versuche von J. Kolb⁷⁾ angestellt worden. Er fand, dass trockene Luft bei gewöhnlicher Temperatur sowie auch bei 100° keinen merklichen Einfluss ausübt, in höherer Temperatur aber

¹⁾ H. Deacon, Engl. Pat. 21. Juli 1871, Nro. 1908. ²⁾ Siehe A. W. Hofmann, Reports by the Juries 1862, 22 und ferner die Versuche von Stohmann in Muspratt's Chem. IV, 288. ³⁾ Lamy, Bull. Soc. d'Encour. 1869, 435; Wagn. Jahresber. 1869, 175. ⁴⁾ Lemoine, Bull. Soc. d'Encour. 1873, 359; Wagn. Jahresber. 1873, 257. ⁵⁾ Lunge, Dingl. pol. J. CXCIV, 229; Wagn. Jahresber. 1871, 230. ⁶⁾ Nach einer neuesten Mittheilung von Lunge (Ber. chem. Ges. 1874, 1527) ist in England die gänzliche Verdrängung der mit Handarbeit betriebenen Sodaöfen durch die rotirenden nur noch eine Frage der Zeit. ⁷⁾ Kolb, Ann. Chim. Phys. [4] VIII, 135; Wagn. Jahresber. 1866, 150.